

# *Inhalt*

VORWORT . . . . .	11
Die alte bäuerliche Kultur erinnert an das Mittelalter . . . . .	11
EINLEITENDE GEDANKEN . . . . .	14
DIE GEOGRAFISCHE LAGE VON SPITAL AM PYHRN, SEINE WIRTSCHAFT, BEVÖLKERUNG UND GESCHICHTE . . . . .	18
Das Dorf im Gebirge . . . . .	18
Zur Geschichte von Spital am Pyhrn . . . . .	23
DIE „GUTE ALTE ZEIT“ . . . . .	28
DIE DORNEN DER ARMUT . . . . .	31
DIE ATTRAKTIVITÄT DES NATIONALSOZIALISMUS . . . . .	49
DIE KINDHEIT . . . . .	78
Der Wandel der Kindheit . . . . .	91
Der Respekt der Kinder gegenüber Erwachsenen . . . . .	99
Schule und Disziplin . . . . .	104
Das uneheliche Kind der Magd . . . . .	114
Das uneheliche Kind der Bauerntochter . . . . .	127
BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN GESCHLECHTERN . . . . .	130
Sexualität, Menstruation und Aufklärung . . . . .	130
Liebe und „Fensterln“ . . . . .	134
Die Heirat . . . . .	147
Der Vorrang des „Hausnamens“ gegenüber dem amtlichen Namen . . . . .	156
DIE BÄUERLICHE ARBEITSWELT . . . . .	157
Arbeit und Tagesablauf . . . . .	157
Die Alm . . . . .	166
Die Selbstverständlichkeit der Arbeit – der Wandel . . . . .	172

DIE DIENSTBOTEN . . . . .	175
Die Anstellung als Dienstbote . . . . .	179
Das „Fädeln“ – der Wechsel des Bauernhofes . . . . .	180
Hierarchie der Dienstboten – die Essensordnung . . . . .	186
Die Schwierigkeiten alter Dienstboten – die Einleger . . . . .	191
Das Ende der alten Dienstbotenzeit . . . . .	194
Aus der Biografie eines Knechtes, der zum Holzarbeiter wurde . . . . .	197
DIE HOFÜBERNAHME – DIE ALTEN BAUERN . . . . .	206
DIE SOZIALE POSITION DER FRAU – DIE GEBURT . . . . .	210
DIE STÖR-ARBEIT . . . . .	217
NAHRUNG – KOCHEN UND ESSEN . . . . .	227
„FREIZEIT“ – ZERSTREUUNG UND UNTERHALTUNG . . . . .	234
Raufereien als wichtiger Teil der „Unterhaltung“ . . . . .	237
Gesang, Spaß, Tanz und Veranstaltungen . . . . .	240
Feiertage und Feste . . . . .	244
DIE PROBLEMATIK DES STREITS . . . . .	254
BILDTEIL . . . . .	257
STERBEN, TOD, AUFBAHRUNG –	
FRÖMMIGKEIT UND UNTERHALTUNG . . . . .	273
FRÖMMIGKEIT UND MAGIE IM LEBEN VON BAUERN –	
DIE ABHÄNGIGKEIT VOM ÜBERNATÜRLICHEN . . . . .	285
Die Gebete . . . . .	286
Der „geistliche Herr“, der Versehgang und der Besuch der Kirche . . . . .	288
Der Glaube an „überirdische Mächte“ und Gespenster . . . . .	290
Das Weiterleben bäuerlich-religiöser Vorstellungen . . . . .	293

DIE KLEIDUNG . . . . .	295
WÄSCHEWASCHEN, ASCHENLAUGE UND SEIFE — HYGIENE . .	301
KRANKHEIT, ARZT UND HAUSMITTEL . . . . .	306
DIE JAGD: JÄGER UND WILDSCHÜTZ . . . . .	319
DER FREMDENVERKEHR UND SEIN EINFLUSS . . . . .	332
EINNAHMEN, NEBENERWERB, DIE ZEIT DES „HAMSTERNS“ . . . . .	339
GEDANKEN ZUR BEZIEHUNG ZUM TIER . . . . .	348
ZUSAMMENFASENDE, ERGÄNZENDE UND ABSCHLIESSENDE GEDANKEN ZUR HEUTIGEN SITUATION . . . . .	355
ANMERKUNGEN . . . . .	365